



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Jesuiten-Orden nach seiner Verfassung und Doctrin, Wirksamkeit und Geschichte**

**Huber, Johannes**

**Berlin, 1873**

die Ratio studiorum;

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12653**

mehr durchtränkten, so ergiebt sich, daß ihr Unterrichtssystem schon von vorneherein an den größten Mängeln litt und daß der Werth und zeitweilige Ruhm desselben nur ein sehr relativer sein konnte, d. h. ein solcher, der sich nur aus dem Vergleiche mit dem noch niedrigeren Stande des übrigen gelehrten Schulbetriebes von damals ergab. Da die oberste Tendenz der jesuitischen Pädagogik auf die Erhaltung und Pflege einer kirchlichen Gesinnung ging, so waren diesem Zwecke der Lehrplan und alle übrigen Einrichtungen angepaßt. Nicht ein religiöser wohl aber ein kirchlicher Geist weht aus allen Momenten ihres pädagogischen Systems. — Auch noch in vielen äußeren Veranstaltungen erinnert dasselbe an das Mittelalter, wie in der *Nemulation* und *Disputation*, dann in den dramatischen Aufführungen, was Alles schon in den mittelalterlichen Schulen gekannt und gepflegt worden war. Die Collegien selbst mit ihren Pensionären oder mit ihren zum Orden gehörigen Scholastikern sind nur eine Wiederholung der Bursen.

Der erste Entwurf zur Errichtung des jesuitischen Unterrichtswesens findet sich im vierten Theil der Constitutionen; zu einem weiteren Ausbau und zu einer durchgreifenden Reform gelangte dasselbe aber erst unter Aquaviva, welchem von der Generalcongregation, welche ihn erwählte, zugleich die Vollendung des Studienplanes zur dringlichsten Pflicht gemacht worden war. Vor allem hatte der Studienplan die Heranbildung der künftigen Mitglieder des Ordens zu berücksichtigen und erst in zweiter Linie Bestimmungen für die übrigen Schüler zu treffen. Demnach trat im December 1584 eine Commission zusammen und arbeitete im Laufe eines Jahres die „*Ratio atque Institutio studiorum Societatis Jesu*“ aus. Der Orden billigte die Arbeit. Als aber Philipp II. die Ausgabe der *Ratio* vom Jahre 1586 von der spanischen Inquisition prüfen ließ und dieselbe das Buch als „*temerarius, periculosus, jactantia plenus*“ bezeichnete, wurde diese erste Redaction von Sixtus V. verboten.\*)

\*) Serry, im angef. W., p. 9.

Spätere Generalcongregationen brachten nur wenige Modificationen und nur im Einzelnen in dem festgestellten Studienplan an und so blieb derselbe die Schulordnung der Jesuiten bis auf heute. In der ersten Generalcongregation nach seiner Wiederherstellung beschloß der Orden sogleich nichts Wesentliches an der Ratio zu ändern, wohl aber die durch die Fortschritte der menschlichen Erkenntnisse geforderten Verbesserungen zu machen.\*) Als im Jahre 1829 abermals eine Generalcongregation zur Wahl des P. Koothan zusammentrat und in dieser Beziehung noch nichts gethan war, wurden eigene Decrete zur Verbesserung des Studienplanes gefaßt, welcher nun auch im Jahre 1832 als verbesserter erschien.

Nach dem Lehr- und Erziehungsplan der Gesellschaft Jesu in seiner alten Form steigt der Lehrgang von den ersten Elementen und Mitteln der Gelehrsamkeit bis zu dem höchsten Inhalt der Erkenntniß, welcher in der Theologie angenommen wird, successive in folgender Weise aufwärts:\*\*)

Die ersten Klassen, in welchen der Schüler in den Tempel der Wissenschaft eingeführt wird, sind die drei Klassen der Grammatik, wovon die erste wieder in zwei Abtheilungen, in eine untere und eine obere zerfallen kann. In dieser ersten Klasse der Grammatik werden die Rudimente und die Anfänge der Syntax der lateinischen Sprache, wobei die leichtesten Briefe des Cicero passend verwendet werden sollen, dann Lesen, Schreiben und die ersten Anfänge im Griechischen gelehrt und der Katechismus erklärt. In der zweiten Klasse der Grammatik wird eine Kenntniß der ganzen lateinischen Grammatik, wenn auch noch minder vollständig, vermittelt. Dazu werden Cicero's epistolae ad familiares und ganz leichte Gedichte des Ovid gelesen, der griechische Katechismus oder die Tafel des Cebeß vorgetragen. In der dritten dieser

\*) Zirngiebl, p. 114, u. C. Schmidt, Geschichte der Pädagogik, Cöthen 1861, III, 200.

\*\*\*) Ratio Studiorum, Inst. II, 208—218.

Huber, Jesuiten-Orden.